

# Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., viermonatlich 120 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pf.

## Unterhaltungs- und Anzeigebatt

### Wochenblatt und Anzeiger

#### Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pf.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preismäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Röhle, Inh.: R. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ottrilla.

Nr. 17.

Mittwoch, den 9. Februar 1910

9. Jahrgang.

Jährig ist der  
**1. Termin Staatsgrundsteuer**  
auf das Jahr 1910, welcher bis spätestens den  
15. Februar dieses Jahres  
an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen ist.  
Nach Fristablauf beginnt das geordnete Vertriebungsvorfahren.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 3. Februar 1910.

### Der Gemeindevorstand.

#### Holzversteigerung auf Lausitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen

Freitag, den 11. Februar 1910,

a) von vormittags 9 Uhr an:

2231 m. Stämme 10/37 cm Mittentl., 164 buch. eich. und birn. Klözer 12/27 cm Oberfl.,  
2232 m. Klözer 7/47 cm. Oberfl., 505 ficht Derbstangen 8/15 cm Unterfl. 340 ficht. Reis-  
stangen 5/7 cm Unterfl.  
b) von nachmittags 2 Uhr an:  
2 Rm. h. und 14 Rm. w. Brennscheite, 9 Rm. h. und 303 Rm. w. Brennknüppel, 5 Rm.  
w. Baden, 4 Rm. h. und 42 Rm. w. Weste, 11 w. B.-Wldt. w. Brennreisig, 425 Rm. w.  
Säcke auf den Schlägen der Abteilungen 28 und 82, sowie in den Durchforstungen und  
Räumungen der Abteilungen 9, 43, 51 58 und 59 gegen sofortige Bezahlung ver-  
steigert werden.

Laussnitz und Moritzburg, am 29. Januar 1910.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstamt.

#### Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Bataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1910. Ausreise nach Tsingtau: Januar 1911. Heimreise: Frühjahr 1913. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1891 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Es werden junge Leute aller Berufsarten eingestellt. Handwerker erhalten jedoch den Vorzug.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Leutungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Civilvorstande der Erzeugerkommission ausgestellten Meldecheines zum freiwilligen Dienstreitritt auf drei Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshafen.

#### Berlischer und Sächsisches.

Ottendorf-Ottrilla, den 8. Februar 1910.

— Döbeln. Die Königliche Kreishauptmannschaft zu Dresden hat die ortsbürolichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter gemäß § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 25. Mai 1903 für den Verwaltungsdienst der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in nachstehender Weise festgesetzt. Für die Ortschaften Ottendorf mit Moritzdorf, Groß- und Klein-Ottrilla, Gunnendorf, Görlitz, Lausa mit Friedersdorf und Weixdorf gilt für erwachsene männliche Arbeiter ein Tagelohn von M. 2,20, für erwachsene weibliche Personen ein solcher von M. 1,30. Jugendliche männliche Arbeiter haben in den genannten Ortschaften M. 1,80 und jugendliche weibliche 80 Pf. pro Tag zu beanpruchen. An Knaben und Mädchen von 12—14 Jahren sind pro Tag 40 Pf. zu entrichten. In den Gemeinden Grünberg mit Dienendorf, Dommitz, Schildendorf und Wachau erhalten männliche erwachsene Arbeiter 2—M., weibl. Erwachsene 1,20, M., jugendliche männl. Arbeiter —90 M., jugendliche weibliche Personen —70 M., Kinder von 12—14 Jahren 30 Pf. Tagelohn.

Dresden. An der Stelle des italienischen Döschens, das der mit dem Neubau der Zugangsbrücke zusammenhängenden veränderten Gestaltung des Theaterplatzes weichen muss, beschäftigt die Stadt als Eigentümerin einen Neubau zu errichten, der Festsaal mit Gaſe-, Weinesserant, Bierrestaurant, drei Gesellschaftsräumen, einer Restaurationsstube und Forum erhalten soll. Außerdem soll davon unabhängig ein weiteres Restaurationsgebäude mit Unter- und Obergeschoss, sowie Gartens hergestellt werden. Die Ausstattung der Restaurants in künstlerischer und gedeckter Weise beschafft die Stadt. Die Verpackung dieser Restaurants die vornehmlich im loszukommen, erwirkt.

Herbst nächsten Jahres eröffnet werden, wird bereits jetzt vom Rat öffentlich ausgeschrieben. Kleinsteinberg. Am Sonnabend nachmittag wurde auf dem Wege zwischen Brusch- und Kleinsteinberg der Steinbruchbesitzer Rost Görlitz, Mitinhaber der Firma Bruno Preißer in Kleinsteinberg, von einem ihm entgegenkommenden, ca. 30 Jahre alten Manne vom Hause aus geschlagen, dann durch Schläge bewußtlos geschlagen und eines Geldbeutels mit ca. 1000 Mark Bargeld bestohlen. Dem Räuber ist es leider gelungen, zu entkommen.

Auf dem Neustädter Güterbahnhof sind beim Rangieren zwei Waggengruppen zusammengefahren, wobei zwei Wagen entgleisten und einer davon die Böschung hinabstürzte. Der Wagenrührer Wunderlich erlitt bei dem Unfall einen leichten Verletzung.

Böschwitz. Als der Kutscher Ernst Lange mit einem Bierwagen die Schweizerstraße herabfuhr, kam der mit Hemmschuh versehene schwere Wagen auf dem glatten Boden ins Schleudern. Dabei schauten die Pferde und gingen durch. Schließlich fiel der Wagen um, wobei der auf dem Bock sitzende 12jährige Knabe Heinrich Meyer herabgeschleudert wurde und unter das schwere Fahrzeug zu liegen kam. Der Tod muhte auf der Stelle eingetreten sein.

Pirna. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in einem Steinbruch im benachbarten Klein-Göltz, wo sich eine sogenannte Steinhalle löste und auf den dafelbst beschäftigten Arbeiter Hertauch aus Graupa fiel. Der Bedauernswerte war auf der Stelle tot.

Strauchwitz. In einem Stalle des hierigen Ritterguts wurden morgens zwei nebeneinander angefetzte einjährige Bullen erdrostelt vorgefunden. Durch Ineinandergeraten der Ratten halten sich die Tiere bei dem Bestreben, bis auch der Abgrund der Hölle verschlingt.

Döhlen. In der Sonntagnacht sind verwegene Diebe in das Baffzimmer der Roten Schänke nach Eindringen einer Fensterscheibe eingestiegen und haben dort einen Automaten gewaltsam geöffnet und geplündert. Auch nahmen sie 15 Mark Wechsels aus dem Büffett mit fort.

Annaberg. Der Uhrmacher Schöne ist in seiner Wohnung mit einer furchtbaren Kopfwunde aufgefunden worden. Es liegt unzweifelhaft Raubmord vor. Der Bedauernswerte ist dem blutigen Drama bereits zum Opfer gefallen. Er ist im Krankenhaus gestorben. Vorgestern wurde sein Leichnam in Begleitung des Untersuchung leitenden Staatsanwalts Schlüting aus Chemnitz von den Herren Beisitzern Dr. Hartmann und Augenarzt Dr. med. Breuhl feierlich bestattet. Nach dem Ergebnis der Seizierung erscheint es ausgeschlossen, daß Schöne durch einen Unfall sich die tödliche Wunde zugezogen hat. Es liegt sonach ein schweres Verbrechen vor. Die Polizei entfaltet eine rege Tätigkeit, um den Mordbuben ausfindig zu machen. Zur Unterstützung hatte man von Chemnitz einen Kriminalbeamten mit einem Polizeibund nach Annaberg gerufen. Da der Mörder aber weder das Mordinstrument, noch sonst einen ihm gehörigen Gegenstand in der Wohnung Schönes zurückgelassen hat, war es unmöglich, den sonst bewährten Hund auf eine besondere Spur zu bringen.

#### Aus der Woche.

Im deutschen Reichstage gab es fürzlich wieder ein paar lärmische Augenblicke, weil ein Abgeordneter in der Debatte gesagt hatte, dem deutschen Kaiser müsse jeden Augenblick das Recht zugeschen, einem Deutnant und zehn Soldaten die Schließung des Reichstages anzubefehlen. Über der Zwischenfall ging sehr schnell vorüber, nachdem man sich überzeugt hatte, daß die Verfaßung durchaus nicht einen Augenblick bedroht war, dafür nimmt jetzt die vielversprochene preußische Wahlreformvorlage die allgemeine Aufmerksamkeit für sich in Anspruch. Wenn man den von verschiedenen Seiten verbreiteten Nachrichten glauben darf, so handelt es sich um eine Wahlreform, die unter Beibehaltung der öffentlichen Wahl die direkte Wahl nach dem Mehrstimmensystem (für Bildung, Besitz und Alter) bringen wird. — Die vor einigen Tagen als bevorstehend angekündigte Annäherung Österreich-Ungarns und

Russlands beschäftigt noch immer die öffentliche Meinung, um so mehr, als gerade jetzt wieder die Balkanfragen und ihre Lösung im Mittelpunkt der Ereignisse stehen. Wenn die Türkei in einen Krieg mit Griechenland und Bulgarien verwickelt wird, so ist es durchaus nicht gleichgültig, welche Stellung Österreich-Ungarn und Russland zu den Vorgängen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft einnehmen. Wenn sie beide sich vereinigen, so ist einigermaßen die Gewähr gegeben, daß der Hader auf seinem Herd beschränkt bleibt. Allerdings sieht es sehr ernst aus. Denn nochdem sich König Georg von Griechenland nach langem Straubden entschlossen hat, die Nationalversammlung zu berufen, so liegt die Vermutung nahe, daß nunmehr auch die Kretofrage einer gewollten Lösung zugeführt werden soll. Warum scheint es sicher zu sein, daß man zur griechischen Nationalversammlung keine freilichen Abgeordneten berufen wird, aber darauf kommt es gar nicht an. Der Kern der Vermischung liegt in der Antwort auf die Frage, welche Maßnahmen die Nationalversammlung fassen wird. Niemand in Griechenland ist sich darüber im Zweifel, daß die Krete für Griechenland fordern wird. Das aber wäre nach Erklärungen der türkischen Regierung für diese ein Kriegsgrund. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Mächte alles aufstellen, um eine Verschärfung der Lage zu vermeiden. Ob ihnen aber auch diesmal eine friedliche Lösung der Wirren gelingen wird, scheint sehr fraglich. — Das Ge-  
spenst des Weltkrieges ist noch immer nicht gewichen. Zwar hat die deutsche Regierung mit den Ver. Staaten ein vorläufiges Abkommen getroffen, das (bis zum ersten April) wenigstens weitere Verhandlungen ermöglicht, aber die Verhandlungen mit Frankreich scheinen zu keinem Ergebnis zu führen. In diesen Tagen ist bekannt geworden, Deutschland habe in Frankreich wissen lassen, daß es zu Gegenseitigkeiten greifen würde, falls man den gegen die deutsche Ausfuhr gerichteten Zolltarif in Wirklichkeit setzt. Die Entscheidung über den Zollkrieg zwischen beiden Nachbarstaaten liegt nun in den Händen des französischen Senats. Bemerkenswertweise schreiben die Pariser, auch die sonst nicht gerade deutsch-freundlichen Blätter gegen einen Zollkrieg. — Im fernsten Osten ist wieder ruhig geworden. Aber das eisige Klima Chinas dauert an — und wer will es daher Russland verdenken, wenn es an die Grenzen der Mandchurie immer gräßiger Truppenmassen drängt, und ist es da nicht ersichtlich, daß Japan diesen Vorbereitungen nicht untätig zusehen will? Natürlich denkt niemand an Krieg! Im Gegenteil, alle diese Vorbereitungen werden ja getroffen, um den Frieden zu sichern. Und die Welt wird erst aus ihrem Glauben an den Frieden in der Mandchurie erwachen, wenn die erste Schlacht geschlagen sein wird.

#### Der Alkohol spricht:

Wollt ihr Wunder und Zeichen schauen  
Kommt zu mir, ihr Männer und Frauen!  
Läßt mich nach meinem Willen nur handeln,  
So kann ich die ganze Welt verwandeln.  
Ach mach ich die Reichen, kraut die Gesunden,  
Aus Arbeitern schaff ich euch Vogabunden,  
Aus Frommen Später, aus Weinen Verwirte,  
Aus Fleischigen Faule, aus Guten Verirre,  
Aus ehrenbaren Frauen schamlose Weiber,  
Aus törichten Männern Diebe u. Räuber  
Aus böhmischen Glück Glend und Rat  
Aus Nahrung Gift aus Leben Tod.

Wie ich das kann?

Folgt mir heran!

Das Nah

Im Nah

Tut das

Ius Blok

Dann an die Lippen,

Zum Kosten und Rippen,

Dann munter

Hinunter!

Nur mehr!

Gebt her!

Und wieder

Hinunter,

Und immer wieder!

So nähe ich das Feuer, ihr trinke und trinkt,

Bis euch der Abgrund der Hölle verschlingt.

#### Schlachtfleisch-Preise

am 7. Februar 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 299 Ochsen 179 Kalben und Rühe, 287 Bullen, 307 Rinder 1076 Schafe und 1459 Schweine, zusammen 3857 Schlachtfüße. Es ergaben sich für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 25—43 Pf. Schlachtfleischgewicht 57—79 Pf., Kalben und Rühe Lebendgewicht 25—41 Pf., Schlachtfleischgewicht 46—74 Pf., Bullen Lebendgewicht 30—41 Pf., Schlachtfleischgewicht 60—72 Pf. Rinder Lebendgewicht 40—52 Pf., Schlachtfleischgewicht 35—45 Pf. Schafe Lebendgewicht 71 bis 84 Pf., Schweine Lebendgewicht 50—57 Pf. Schlachtfleischgewicht 65—74 Pf.

Ein Ankerat in der Ottendorfer Zeitung erfüllt stets seinen Zweck u. bringt Nutzen.

## Die preußische Wahlrechtsvorlage.

In der habsburgischen Verfassungsbewegung betr. die preuß. Wahlrechtsreform heißt es u. a.: „Die Thronrede vom 20. Oktober 1908 hatte eine organische Fortentwicklung der Wahlrechtsvorrichtungen verheißen. Damit war die Aufgabe bezeichnet, die mit dem nunmehr fertiggestellten Gesetzesentwurf zu lösen war. Die organische Fortbildung des Wahlrechts auf den verhältnismäßigen Grundlagen schloß den

### Übergang zu einem völlig anderen Wahlsystem

aus. Danach kam ein nach Verhältnissen gezeichnetes System so wenig in Frage als ein Mehrstimmenwahlrecht. Alle diese Systeme sind in ihren Grundzügen von dem geltenden Drei-Stimmenwahlrecht verschieden. Es handelt sich vielmehr darum, daß bisherige Wahlrecht auf Grund der gewonnenen Erfahrungen von Mängeln zu befreien und den Verhältnissen der Gegenwart anzupassen. Der Grundgedanke der Dreiteilung der Wählerchaft ist daher behalten worden. Der Vorsitz, der die dritte Abteilung regelmäßig von den beiden andern überkumme, ist unbegründet.

### Die Mängel des heutigen Systems

liegen auf andern Gebiete, zunächst in der indirekten Wahl und der mit dem Wahlgemütsystem zusammenhängenden Vernachlässigung der Wählervorlieben; sodann in dem Übergeordneten, daß sich in der ersten Abteilung aus dem übermäßigen Stimmengewicht der großen Steuerzahler ergebt und sich in den „Einer- und Zweier-Abteilungen“ zeigen; weiter in der ausdrücklichen Anwendung des Steuermahlsatzes bei der Bildung der Abteilungen. Diese Mängel will die Vorlage durch folgende Maßnahmen abheben: Von den indirekten soll zu

#### direkten Wahl

übergegangen werden. Die zweite wichtige Neuerung läßt die Vorlage mit der sogenannten „Kapitalisierung“ vor: es soll eine Grenze festgelegt werden, über die hinaus die Steuereinführung nicht angerechnet wird.

#### Diese Grenze ist bei 5000 M.

#### Gesamtsteuer

gewählt. Von diesem Maximierungssatz werden etwa 18 000 Wähler getroffen. Er entspricht einem einkommenspflichtigen Einkommen von 40 000 bis 42 000 M., da durchschnittlich in 5000 M. Gesamteinkommen 1415 M. Steuerabstimmungskriterium enthalten sind. Die Kapitalisierung wird demnach den übermäßigen Einfluß der „Millionäre“ ausschalten und die Bildung der erwähnten „Einer- und Zweier-Abteilungen“ verhindern. Die brutale Restzung will neben dem Steuermahlsatz weitere Merkmale für die

#### Bildung der Abteilungen

aufstellen. Als solche bieten sich höhere Bildungs-, gerechte Berücksichtigung, verdeckte Wahlzeit im öffentlichen Leben. Wer über einer abgeschlossenen Hochschulbildung verfügt, Offizier im Heer oder der Marine, oder Mitglied des Parlaments ist, darf demnach ohne weiteres in eine höhere Abteilung. Die ehrenamtlich in den Gemeinden tätigen Wähler rücken aus der dritten in die zweite Abteilung. Damit wird der Ausleistung der Bildung, des politischen Verständnisses und der Staatsgefühlung Rechnung getragen und den Stimmen sieher eine gerechte Gruppierung der Wähler allein noch ihrem Willen beigegeben werden. Eine weitere Verbesserung ergibt sich aus der

#### Art der Stimmenzählung.

Es soll Abteilungswise in Stimmbezirken abgestimmt werden. Die Zusammenrechnung der Stimmen soll aber in jeder Abteilung für den ganzen Wahlbezirk erfolgen, sodaß die Minderheiten der einzelnen Stimmbezirke bei dem Gesamtergebnis zur Geltung kommen. Der Grundgedanke der Vorlage läßt sich also dadurch zusammenfassen, daß sie unter Aufrechterhaltung der überlieferten Grundlagen des Wahlrechts die Mängel beseitigt und die Teilnahme der Wähler zu vereinen.

#### Keine geheime Wahl.

Die Einführung der geheimen Abstimmung

hat die Regierung bereits in der Erklärung vom 10. Januar 1908 abgelehnt. Es wird michin die Stimmabgabe zu Protokoll festgehalten. In kleinen Stimmbezirken, die zur Gewichtung der Wahl notwendig sind, läßt sich das Wahlgesetz für die zweite und erste Abteilung nicht wählen, und man kann nicht, so heißt es zu diesem Punkte in der Begründung, der dritten Abteilung gewöhnen, was sich für die beiden andern nicht schwer läßt.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat dem Prinzen Lichan, Reichsverweser und Prinz-Regenten von China, den Schwarzen Adlerorden verliehen. Es handelt sich vielmehr darum, daß bisherige Wahlrecht auf Grund der gewonnenen Erfahrungen von Mängeln zu befreien und den Verhältnissen der Gegenwart anzupassen. Der Grundgedanke der Dreiteilung der Wählerchaft ist daher behalten worden. Der Vorsitz, der die dritte Abteilung regelmäßig von den beiden andern überkumme, ist unbegründet.

Der Herzog-Regent von Braunschweig befindet sich mit seiner Gemahlin als Gast des Königs von Siam in Bangkok. Der König brachte bei einem Festmahl einen Trinkspruch auf den Herzog-Regenten aus, der als erster regierender Fürst Siam einen Besuch abstattete. Der Herzog gab in seiner Erwiderung seiner Bewunderung über die Fortschritte, die Siam gemacht habe, Ausdruck.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat am Donnerstag die frühere der Vereinen des Reichs Abgeordnetenkammer im Reichskanzlerpalais empfangen und sie mit dem Inhalt der preuß. Wahlrechtsvorlage bekannt gemacht. Da Herr von Bethmann-Hollweg (in seiner Eigenschaft als preuß. Ministerpräsident) die Vorlage im Abgeordnetenkammer persönlich vertreten wird, erschien er die Parteiobere, die Befürwortungen vertratlich zu behandeln. Die erste Lesung des Gesetzentwurfs wird am Donnerstag, den 10. d. erfolgen.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, sind die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Ver. Staaten so weit gediehen, daß dem Reichstag bereits ein vom Bundesrat genehmigter Gesetzentwurf betr. die Regelung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen zugehen kommt. Darin erscheint die Regierung den Reichstag und die Reichsregierung, den Ver. Staaten die Säule des deutschen Verständnisses ganz oder teilweise gegen die Bedingungen des amerikanischen gemäßigten Tarifs einzutreten zu dürfen. Auch das Staatsdepartement der Ver. Staaten möchte nach einer Verhandlung mit dem deutschen Reichsminister bestimmt, daß eine völlige Verständigung mit Deutschland in der Botschaftsgesetzgebung erfolgt sei. Die Vereinbarung schließt wesentliche gegenseitige Zugeständnisse ein. — Die Mitteilung von diesem in letzter Stunde erzielten Abschluß wird in der deutschen Handelswelt lediglich Genugtuung hervorgerufen.

Die rheinisch-westfälischen Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes haben an den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ein Schreiben gesendet, in dem sie erklären, daß in ihren Kreisen das Auswärtige Amt alles Vertrauen verloren habe, da es in letzter Zeit wiederholte reichsdeutsche Interessen im Auslande vernachlässigt habe. Der Reichskanzler hat darum an die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes geschrieben, daß er es ablehnen müsse, diesen Gedanken, der bewußte Kritik enthalte, anzunehmen. Die Gedanke, Rammann, um deren Streit mit den französischen Minengesellschaften in Marocco es sich hier offenbar handelt, erforderte eine klare Erklärung.

Der Sozialdemokratische Abgeordnete für den preuß. Landtag, Heymann, der erst bei der Neuwahl am 30. November v. in Berlin wiedergewählt worden war, hat aus Erfahrungsermittlungen sein Mandat niedergelegt.

**Österreich-Ungarn.** — Der schon vor längerer Zeit angekündigte Besuch des österreichisch-ungarischen Ministerpräsidenten Károlyi Károlyi in Berlin wird, wie amtlich in Wien bekanntgegeben wird, am 21. d. erfolgen. Der Außenminist.

Augen. Adelheid betrachtete sie einige Augenblicke sehr aufmerksam, dann sagte sie entschlossen: „Hier ist irgend etwas nicht richtig. — Helene, möge mir die Wahrheit — sießt du deinen Verlobten?“

„Nein! — Und das junge Mädchen brach in Tränen aus.

„Warum hast du ihm denn dein Wort gegeben?“

„Das ist es ja eben!“ schlachte jene. „Sie ist der schlauste Mann, den ich je gesehen. — der beste Töchter — der schlauste Sohn. Die ganze Stadt sprach von ihm. Alle jungen Mädchen waren entfesselt. Und er zeichnete mich aus. Er war der erste, von dem ich das Wort „Liebe“ gehört. — Ich glaubte aus, daß ich ihn liebte, das.“

„Kum?“

„Wir wir uns verlobten. Dann fing ich bald an, mich zu langweilen. Wir konnten nicht den ganzen Tag miteinander tanzen, noch stets über unsre Liebe sprechen. Sie legt wütend wie nie mehr, was wir zusammen anfangen sollten.“

„Und dem Herrn Baumard?“

„Denn fragte ich mein Leid, aber er lachte mich nur aus und meinte, ich hätte zu viele Romane gelesen. Im wirklichen Leben ist es lächerlich, für einen Sohn zu schwärmen, und in der Ehe einzugehen, einem nichts, miteinander zu sprechen.“

„Meine Helene,“ sagte die junge Frau liebevoll aber bestimmt. „Herr v. Stein kann dein Verlobter nicht länger sein.“

Helene sah schweigend vor sich nieder. Sie war offenbar verlegen und hatte Tränen in den

Ministers in der Reichshauptstadt ist auf drei Tage berechnet und als eine Erweiterung des Bereichs gedacht, den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg im September n. in Wien abgestellt hat.

### Frankreich.

In der Kammer sowohl wie im Senat wächst die Zahl der Abgeordneten, die für eine rasche Beendigung der deutsch-französischen Kriegswirkeiten ein. Es empfiehlt sich vielleicht, zu beobachten, daß sich im Parlament eine Mehrheit für ein Abkommen mit Deutschland findet, wie sie ein Antrag Großer fordert. Wenn die allgemeine Revision der Geschäftsaufstellung, wie sie ein Antrag Großer fordert, denn die allgemeine Revision würde zu verzweifeln sein und lediglich die Bekämpfung der Interessengruppe enthalten.

Abg. Röder (DPW) erläutert den Antrag auf Ausdehnung des Gültigkeitsbereichs des Reichsordnungskomitees damit, daß auch in der Zeit zwischen zwei Abgeordnetenperioden der Abgeordnetenkreis bestehen bleibt. Der Ausdruck „seine Freunde“ nach ihrem grundsätzlichen Standpunkt nicht bestreiten. Von den Abgeordneten auf Ausdehnung der Reichsordnung ist der Antrag auf Abänderung der Reichsordnung nicht gewünscht. Abg. Schröder (SPD) empfiehlt besonders den Wegegang in Südwürttemberg. Von mehreren Seiten wurde gegen die Ausdehnungen des Abg. Röder (DPW) polemisiert, daß die an kolonialen Unternehmungen beteiligten Parlamentarier im Reichstag bestimmt waren, sollen. Abg. Gräber (DP) befürwortet Wissensfragen und fordert für Abgeordneten die gleiche Praxis wie im Südwürttemberg. Der Antrag ist abgelehnt, weil er die Sozialdemokratie als schlecht, wenn es gäbe, die Soziale zu bezeichnen. Weiter befürwortet er die Angleichung des Reichstagsvotums an den Reichstag.

Abg. Graf Beck (SPD) äußert seine Bedenken darüber, daß der Wunsch nach Ausarbeitung eines wissenschaftlichen parlamentarischen Handbuches keine Erfüllung näher gebracht ist. Den Verlangen nach Verlängerung der Dreizeitkarten könnten seine Freunde nach ihrem grundsätzlichen Standpunkt nicht bestreiten. Von den Abgeordneten auf Ausdehnung der Reichsordnung ist der Antrag auf Abänderung der Reichsordnung nicht gewünscht. Abg. Röder (DPW) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Weiter tritt er für die Ausdehnung der Reichsordnung ein. Abg. Graf Beck (SPD) äußert seine Bedenken darüber, daß der Wunsch nach Ausarbeitung eines wissenschaftlichen parlamentarischen Handbuches keine Erfüllung näher gebracht ist. Den Verlangen nach Verlängerung der Dreizeitkarten könnten seine Freunde nach ihrem grundsätzlichen Standpunkt nicht bestreiten. Von den Abgeordneten auf Ausdehnung der Reichsordnung ist der Antrag auf Abänderung der Reichsordnung nicht gewünscht. Abg. Röder (DPW) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Weiter tritt er für die Ausdehnung der Reichsordnung ein.

Abg. Röder (DP) nimmt zunächst gegenüber dem Vorsitzende für den Reichstag die formelle Bedeutung in Kauf, seine Geschäftsaufstellung zu ändern. Über das Wahlrecht soll sich, aber erst die Geschäftsaufstellungskommission selber schließlich in einem Zusammenspiel mit der von ihm beantragten allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung verhandeln. Die verhandelnden Deputierten des Reichstagsvotums sind nicht bestreitig. Die verhandelnden Deputierten des Grafen Beck sind nicht bestreitig. Der Vorsitzende der Reichsordnung hat über die Änderung und die Deputierten des Reichstagsvotums ist ebenfalls nicht bestreitig. Nach dem Vorschlag hat der Vorsitzende der Reichsordnung eine Abänderung der Reichsordnung bestimmt, die den Wählern und Wählerinnen mehr Rechte gewährt. Weitere Debatte wird die Frage der Sozialpolitik bringen, und dann werden neue Parteien bestreiten, daß das Wahlrecht verändert werden soll, um die Stellung des Reichstagsvotums zu erhöhen. Nach dem Vorschlag des Grafen Beck sind nicht bestreitig. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will. Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläutert den Antrag auf Ausdehnung der Reichsordnung mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsaufstellung und ist zu dem Vorschlag alle ostdeutschen Abgeordneten zu überreden. Weitere Anträge auf Material überreichen will.

Abg. Röder (DP) erläut



**Gasthof zum Schwarzen Ross.**  
**Heute Dienstag**  
**Jungfrauen-**  
**Fastnachts-Kräńzchen**

Zu zahlreicher Beteiligung haben freundlichst ein

Wilhelm Hanta und Frau.

Treffen heute Dienstag, den 8. Februar mit einem grossen Transport leichter und schwerer

**dänisch. Pferde**



ein und stelle selbige in meiner Behausung zum Verkauf.  
 Gräfenhain, Amt Königsbrück Telefon Nr. 35

**Moritz Ziegenbalk.**

**Bossinhaltserklärungen** hält stets auf Lager  
 Buchhandl. Grohkrilla

# Pratana

**Stottern heilt**

In 14tägigem Kursus. Behördliche und ärztliche Atteste über Erfolge in schweren, bis 10 Jahre ohne Rücksicht zutreffenden Fällen. Man verlange Probestill. In Radeberg findet ein Kursus statt. Meldungen sofort erbeten an

Kathar. Müller Spez.-Heilkund. f. Sprachleid., Dresden z. Z. Radeberg, Langestr. 1, p.

**Betten, Bettfedern und Daunen**

empfiehlt in grösster Auswahl

**Gustav Eisold, Dresden-N.**

Alaunstrasse 10, part. und 1. Etage, nahe am Albertplatz.

Ausstattungen besonders billig.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Sparkassenbüchern, Schmucksachen und Wertgegenständen jeder Art empfehlen wir unsre vermietbaren Stahlfächer in absolut feuer- und diebstahlsicherer

**Stahlkammer,**

zu deren Besichtigung wir alle Interessenten einladen.

**Deutsche Bank**

Depositenkasse Radeberg  
 Kirchstrasse 1.

**Apfelsinen**  
 3 St. 10 Pf., 10 St. 35 und 45 Pf.  
 Blutapfelsinen St. 8 Pf., 10 St. 75 Pf.  
**Aepfel** groß, 18 u. 20 Pf. p. Pf.  
 empfiehlt H. Clemens.



**Geflügelzüchterverein Radeberg u. Umg.**  
 verbunden mit Prämierung u. Verlosung  
 am 12., 13. und 14. Februar 1910  
 im Saale des Hotels Deutsches Haus.

**Gasthof zum Hirsch.**  
**Morgen Mittwoch**  
**Männer-Fastnacht!**

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

Robert Lehnert.

## Gesang-Bücher

in einfacher u. besserer Ausführung  
 für Konfirmanden und Brautpaare  
 empfiehlt

**H. Rühle, Buchhandlung**  
 Ottendorf-Okrilla.

**Billige Preise! Grösste Auswahl!**

## Pflanzen-Butter-Margarine

der vorzüglichste Butterersatz der Gegenwart

**Preis pro Pfund 90 Ptg.**  
**ein halbes Pfund 45 Ptg.**

Zu haben: General-Depot: Dresden, Webergasse 18 (Tel. II469)  
 und in den durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

## schöne Linden

15 bis 20 Stück  
 sind baldigst billig zu verkaufen.  
 Poliererei Bahnhof Cunnersdorf.

## Baugeld

sowie vorübergehend  
 Geld auf Hypothek  
 auch f. weitere Umgegend Radebergs gewährt  
 Spar- und Vorschussverein  
 zu Radeberg e. G. m. b. H.

Gegründet 1859.  
 Telefon: Amt Radeberg Nr. 856.

## Tanz-Unterricht

für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags.  
 Die Rundläufe in 3 Stunden, Walzer und Rheinländer in 1 Stunde unter Garantie.  
 Privat-Institut Dresden-A., Maternstr. 1.  
 Direktor Hugo Henker u. Frau.  
 Besonders für ältere Personen geeignet.

## Schöne Wohnung

per 1. April zu vermieten, eventuell

## Grundstück

für 7500 M. zu verkaufen. Ganz geringe  
 Anzahlung erforderl. Nähe in d. Grp. d. Bl.

## Eheleute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:  
 „Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-  
 spritzen, Leibbinden und alle  
 Hygienischen Frauenartikel

ende diskret zu.

Rich. Freisleben,  
 Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat Rabatt.

## Stube

Kammer und Küche von jungen Leuten  
 zum 1. April in Ottendorf zu mieten  
 gesucht.

Werte Angebote an die Geschäftsstelle  
 dieser Zeitung erbeten.

**Pulsnitzer Korbmann**  
 kommt Mitte Februar.

## Produktenpreise.

Dresden, 7. Februar. Preise in Mark.  
 I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg  
 netto weiß — bis — brauner 75—78 kg  
 210—227, do feuchter (70—74 kg.) — bis  
 —, russischer, rot 340 bis 252, Rambas  
 250 bis 252, Argentinier 250 bis 255,  
 Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro  
 1000 kg netto. sächsischer (70 bis 74 kg.)  
 161—167, russischer 185—188. Gerste pro  
 1000 kg. netto, sächsischer 155 bis 170,  
 tschechische 167 bis 182 posener 162 bis 177,  
 österreichische 182—197. Buttergerste 185—142  
 Dauer, pro 1000 kg netto: sächsischer 168 bis  
 174. Bläte pro 1000 kg netto: Quintal 180  
 181—188, do. neuer — — —, Kapital  
 gelber alter 160—168, Stundmais, gelber alter  
 159—163, do. neuer feuchter — bis  
 —. Getreide pro 1000 kg netto: Butterware 185 bis  
 200, Wiesen, pro 1000 kg netto: sächsischer  
 175—190. Buchweizen, pro 1000 kg netto:  
 inländischer und fremder 190—195. Getreide  
 pro 1000 kg netto: 26,50—27,50, mittleres  
 25,50—26,50. Rübsöl, pro 100 kg. netto mit  
 Öl, raffiniertes 63. Rapssamen, pro 100 kg.  
 (Dresdner Marken) lange 18,50. Leinsamen,  
 pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,00  
 2. 18,50. Buttermehl 14,50—14,80. Weizen-  
 mehl, pro 100 kg netto ohne Sac (Dresdner  
 Marken), grobe 12,00—12,20, feine 11,50 bis  
 11,80. Roggenseife, pro 100 kg netto ohne  
 Sac (Dresdner Marken) 12,50 bis 12,80.  
 Frische Ware über Preis. Wie für Artikel  
 pro 100 kg notierten Preise verziehen sich für  
 Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen  
 10000 kg. II Auf dem Markt: Kartoffeln  
 (50 kg) 2,70—3,00 Mark.